

TROPARIUM ZU OSTERN

1

Ewig auf dem Hochsitz der Herrschaft
ordnest Du alles, Herr,
von Urzeit her.

Als den wahren und einen Herrn
bekennt Dich die ganze Erde.

Mitleidig mit den
aus dem Garten der Wonne
geworfenen Menschen
kamst Du als Mensch,
durch Dein Blut die Verstoßenen
zurückzurufen.

Daher die Kräfte des Himmels
und alle Engel,
wünschen, wie's recht ist,
Glück dem erlösten Menschen,
rufen ohne Unterlaß mit den strahlenden,
Deiner gedenkenden Dienern aus:
Heilig, heilig, hagios,
Herr der Mächte und mächtiger König
der Heere.
Himmel, Länder, Meere,
hast Du erfüllt mit der herrlichen Würde
Deiner Hoheit
durch alle Weltzeiten.

Dir, Herr, im Einklang singt,
froh sich erhebend,
Hymnen das Volk,
sich sehnend nach Deiner Ankunft,
vor-wissend, was künftig sein wird.
In diesen Lobesliedern freuen sich,
einhellig und höchlich,
die Fürsten, die das Pneuma gefestigt,
Deine Siegesmale zu besingen.

Indessen rufen laut aus
wohlklingende Lieder
die Heereszüge der Zeugen,
weißgewaschen im Blute des Lammes.
Allen voran bekennen die Priester
Dich würdig des Liedes
in flehender Opferspende.

Dir immer zum Lobe
einhalten die Mönche
einschichtiges Leben.
Daß Deine Ehre lebendig bleibe,
richten Jungfrauen
klug ihre Lampen zu.

Durch diese so frohen
Lieder versöhnt,
erhöre uns, Christus, während
wir flehend laut Dir psallieren.

Der Menschen wegen,
wie Du es wolltest,
unterwarfst Du Dich
dem bitteren Tode.
Mache uns die zu Genossen,
die Du, zum Vater heimkehrend,
heimholst ins Vaterland,
wo immer währet Dein Lob.

Notker der Dichter

übertragen von
Thomas Michels OSB

